

Kurz gemeldet

Filmforum: «Z» — il est vivant

Die Story schrieb das politische Leben in Griechenland: Ein Idol der Jugend von Hellas, Georgias Lambrakis, Medizinprofessor und Parlamentsabgeordneter der linksdemokratischen Union, wird ermordet. Das Attentat ist — wenig geschickt, denn die Sache kommt an den Tag — als Verkehrsunfall inszeniert. Die Folgen: Erzwungene Untersuchung, Verdunkelungsversuche, Sturz der konservativen Regierung, neue Untersuchung unter der linksdemokratischen Regierung Papandreou, Absetzung des Staatsanwaltes Kollias, undemokratische Ausschaltung Papandreou durch den König, neue konservative Regierung, Obristen-Staatsstreich; Ex-Staatsanwalt Kollias und alle wegen der Affäre Lambrakis gemassregelten Beamten kommen wieder in Amt und Würden, die unter Papandreou verurteilten Mörder werden begnadigt.

Die Story, so vom Leben geschrieben, gerät unter den Händen von Costa-Gavras und mit der Musik von Mikis Theodorakis dennoch nicht zum linken Agitations-Streifen. So wenig wie «Mutter Johanna von den Engeln» die katholische Kirche geisselt — der Film wurde im letzten Sommer vom Filmforum gezeigt — so wenig prangert «Z» einseitig ein System, eine Partei an. Wohl aber machen uns diese Filme, «Z» leichter verständlich, vorsichtig gegenüber allen Versuchen, den Menschen einer Ideologie oder einem allmächtigen Staat zu unterwerfen.

Im Gegenteil: «Z» zeigt, wie gefährlich es ist, wenn einliniges Denken die Szene beherrschen kann. So einlinig, dass die Aeusserung einer Minderheitsmeinung staatsgefährdend erscheint. Man soll nicht in die Ferne schweifen. («Z», Freitag, 7. Januar, Kino Vaduz)

Fremdenverkehr im Oktober

Für den Oktober zeigt sich ein leichter Anstieg bei den Gästeankünften und keine Veränderung bei den Logiernächten, dies im Vergleich zu den Oktoberzahlen von 1970. Diese Monatsstatistik beinhaltet die Angaben von 55 (54) Gast- und Beherbergungsbetrieben. Zahlen in Klammern sind Vergleichswerte vom Oktober 1970. Angekommen sind 6814 (6218) Gäste. Die Uebernachtungsziffer lautet auf 12 495

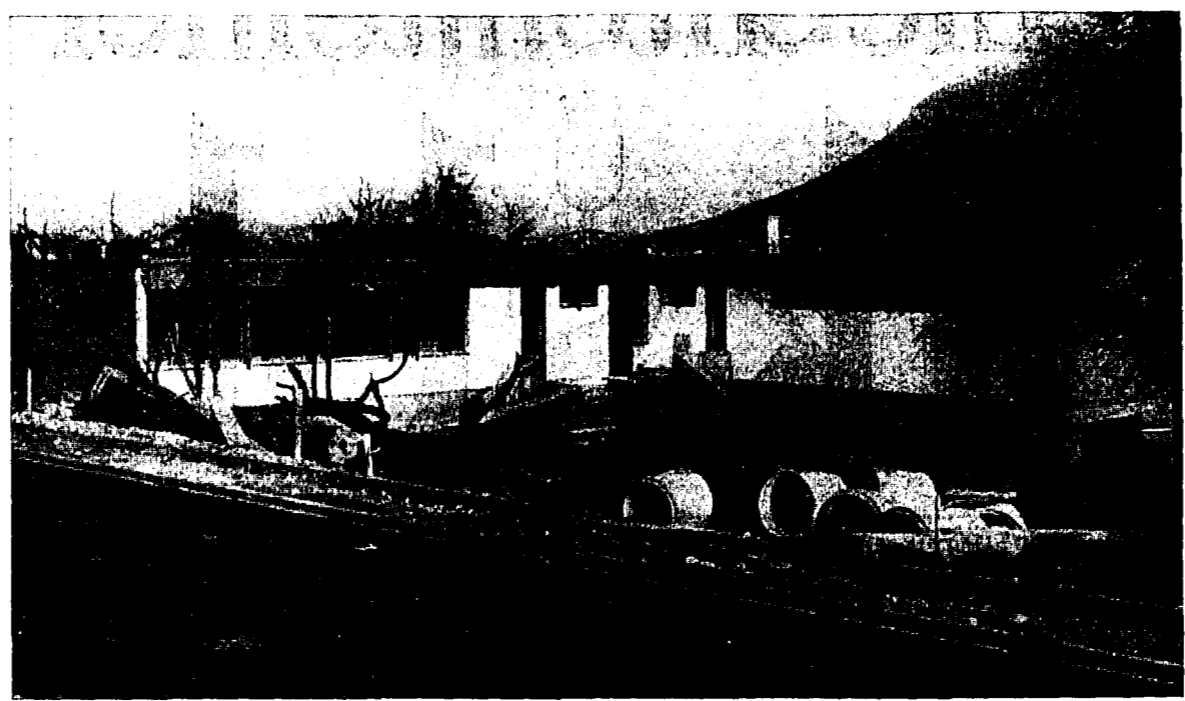
Wohin diese Woche

- Täglich geöffnet von 10.00—12.00 und 13.30 bis 17.30 Uhr
Lichtensteinische Kunstsammlungen Vaduz
Aus der Sammlung des Fürsten von Liechtenstein
Holländische Meister des 17. Jahrhunderts
Städtliche Kunstsammlung
Malerei des 16. und 17. Jahrhunderts — Moderne Graphik (Neuerwerbungen)
Alte Turnhalle Vaduz
Dreikönigsunterhaltung mit Tombola. Tanz mit der Stimmungskapelle Walter Boss.
Gemeindesaal Gamprin
Neujahrskonzert des Musikverein Konkordia.
Anschließend Tanz mit den «Morenas».
Kino Vaduz
Filmforum zeigt den menschlichen Film von Costa Gavras über einen politischen Mord: «Z — il est vivant».
Hotel «Linde» Schaan
Ball des Skiclubs Schaan
Gemeindesaal Eschen
Gemütlicher Bauernabend.
Veranstalter: Liechtensteiner Bäuerinnenverband.
Gemeindesaal Triesenberg
«Die Katze im Sack»
Theater der Jungmannschaft Triesenberg.
Gemeindesaal Eschen
Unterhaltungsabend der Freiwilligen Feuerwehr.
Theater — Tombola — Tanz.
Gemeindesaal Ruggell
Mitgliederversammlung der Familienhilfe Liechtensteiner Unterland mit dem Referat:
«Notwendigkeit — Ausbildung — Einsatz der Familienpflegerin».

... und heute ins Kino

Kino Vaduz: «Giganten» • Cinema Leuzinger
Buchs: «Heintje - Morgen fällt die Schule aus»

Liechtensteiner Volksblatt



Bereits Mitte Dezember konnte der Unterricht im neuen Kindergarten im «Wegacker» aufgenommen werden. Somit sind in Mauren und Schaanwald zwei Jahrgänge für den Kindergarten erfasst und der Unterricht erfolgt in Klassen, die in der Grössenordnung den Anforderungen entsprechen. Vorderhand ist im Wegacker eine Klasse untergebracht, das Gebäude wurde jedoch für zwei Unterrichtsstufen konzipiert; im Untergeschoss des Kindergartens befindet sich eine Garage. Ein Hartplatz und gedeckter Sitzplatz ist bereits fertiggestellt, vor dem Gebäude sind die Arbeiten für einen Kinderspielplatz im Gange (unser Bild). (Foto: A. Kieber)

(12 418) Logiernächte. Das Bettenangebot der erfassten Betriebe betrug 1222 (1166) Gastbetten, wovon 1212 (1152) verfügbar. Im Durchschnitt ergibt sich auf die verfügbaren Gastbetten eine Besetzung von 33,3 Prozent (34,8) und eine Aufenthaltsdauer von 1,7 (1,8) Tagen pro Gast, ohne berufstätige Dauergäste.

Gegenüber den Parallelzahlen vom Oktober des Vorjahres sind für die Gäste aus Deutschland und Frankreich bessere Resultate registriert, hingegen für jene aus der Schweiz und Grossbritannien schwächere.

Aus den Meldungen der Hotels geht hervor, dass diese wesentlich besser abgeschnitten haben als im Oktober 1970. Schwächere Ergebnisse meldeten die Pensionen und Gasthöfe-Wirtschaften.

Nach Gemeindegebieten betragen die Anteile an den Gästeankünften und Logiernächten prozentual wie folgt: Vaduz 56,4 (58,7) der Ankünfte und 52,5 (49,6) der Nächtigungen, Triesenberg 15,6 (14,3) und 16,0 (13,9), Balzers 1,5 (2,1) und 2,2 (2,0), Triesenberg 7,4 (9,1) und 8,4 (13,8), Schaan 10,3 (9,8) und 13,1 (14,3), Eschen 5,5 (3,8) und 4,9 (2,3), Mauren 1,9 (1,3) und 1,0 (0,7) und Gamprin 1,4 (0,9) und 1,9 (3,4). Zuwachs haben die Betriebe in Vaduz, Triesenberg und Eschen gemeldet, schwächere Resultate als für den Oktober 1970 die Triesenberger, Gampriner und Schaaner Betriebe.

Stand der Ergebnisse laut Monatsberichte vom Januar bis Oktober 1971: Gästeankünfte 69 215 (67781), Logiernächte 134 999 (133 671).

Balzers

Einweihung des Wasserreservoirs

Am kommenden Donnerstag (Heilige Drei Könige) nachmittags um 2.00 Uhr wird in Balzers das Wasserreservoir «Oberackerle» eingeweiht. Nach der Begrüssung durch Gemeindevorsteher Emanuel Vogt werden Ingenieur Josef Sprenger und Ingenieur Werner Steiner die Balzner Wasserversorgung unter besonderer Berücksichtigung des neuesten Ausbaus erläutern.

Aus Anlass der Einweihung des Reservoirs Oberackerle gab die Gemeindevorstellung eine Broschüre über die Balzner Wasserversorgung heraus. In der illustrierten und von Hans Brunhart redigierten Publikation wird nach einem allgemeinen Aufsatz über die Bedeutung des Wassers für den Menschen ein interessanter geschichtlicher Ueberblick über die Entwicklung der Balzner Wasserversorgung gegeben.

Pakistan: Nach der Amputation

Die Schuldfrage am letzten Waffengang zwischen den feindlichen Brüdern auf dem indischen Subkontinent muss den Historikern vorbehalten bleiben, die dereinst sine ira et studio die verschiedenen Kausalreihen festzustellen und zu beurteilen haben werden, die zum Krieg und zur gewaltsamen Abtrennung des östlichen Teiles von Pakistan geführt haben. Bangla Desch, wie der aus Ostpakistan entstandene neue Staat von Indiens Gnaden heisst, ist ein Faktum der Politik geworden, ohne dass sich

Im Anhang finden sich die technischen Daten über die Wasserversorgung. Einleitend schreibt die Gemeindevorstellung:

«Im Jahre 1971 entstand im «Oberackerle» ein neues Reservoir, im Pumpwerk «Rheinau» wurde eine dritte Pumpengruppe installiert, die Fernsteuerung neu konzipiert und eine neue Betriebswarte im Gebäude des Wasserwerkes eingerichtet. Die Erneuerung der bestehenden Quellfassungen in Balzers und Mäls und die Fassung neuer Quellen in Mäls ist im Gange.

Die in den Jahresberichten der Gemeinde enthaltenen Angaben mit Tabellen zeigen den grossen Wasserverbrauch und die Beschaffung des Wassers. Ein Grossteil des Wassers geht an die Industrie. Nicht zuletzt hat der grösste industrielle Abnehmer den systematischen und grosszügigen Ausbau erleichtert.

Um für die nächste Zukunft eine jederzeit gesicherte Versorgung mit gutem Wasser garantieren zu können, ist in nächster Zeit der Bau einiger Hauptleitungen und der Verbindung bis zur Triesener Grenze als Anschluss an die übrigen Gemeinden des Oberländer Verbundnetzes notwendig. Diese Verbindung im kleinen Verbund der Oberländer Gruppenwasserversorgung ist ein notwendiger gegenseitiger Schutz bei eventueller Verschmutzung. Sie wird in weiterer Zukunft im Sinne einer Rationalisierung und Kosteneinsparung sicher auch ihre Bedeutung für den gegenseitigen Wasseraustausch bekommen.»

Beträchtlicher Sachschaden

Am 29. Dezember, kurz nach 20.00 Uhr, fuhr der Lenker eines liechtensteinischen Personewagens auf der Fürstenstrasse in Balzers Richtung Hotel «Post» und stiess dabei mit einem aus einem Parkplatz auf die Strasse einfahrenden Auto zusammen. Der eine Fahrzeuglenker wurde leicht verletzt. An beiden Fahrzeugen entstand beträchtlicher Sachschaden.

Triesen

Weihnachtsfeier der Pfadfinder

Am letzten Dienstagabend trafen sich die Pfadfinder von Balzers, Triesen, Triesenberg und Gamprin mit ihren Eltern zu einer schlichten Weihnachtsfeier im Gemeindesaal in Triesen. Seine Durchlaucht Prinz Emanuel, Corpsführer, begrüßte alle Anwesenden und einen speziellen Willkommensgruss richtete er an den Gemeindevorsteher von Triesen, Herr Rudolf Kindle und an dessen Gemahlin, sowie H. H. Kaplan Cortesi, Triesen.

Er dankte allen seinen Pfadfindern für die Mitarbeit im vergangenen Jahr, ermahnte sie aber, auch in Zukunft das Beste zu geben und die Gesetze des Pfadfinders zu befolgen. Anschliessend wurde ein Lichtbilder- und Filmvortrag vom Sommerlager in Esch, Luxemburg, gezeigt. Man sah an den strahlenden Gesichtern unserer Bubens, dass sie sich dort wohlfühlten, und dass die Betreuung durch die Führung in besten Händen war. Es ist bewundernswert und von uns Eltern im besonderen zu verdanken, dass sich in der jetzigen Zeit, wo sonst nur noch materielle Werte zählen, überhaupt noch junge Leute für diese sicher nicht immer leichte Aufgabe zur Verfügung stellen, und es sei ihnen an dieser Stelle herzlich gedankt für die vielen aufgeopferten Stunden ihrer Freizeit.

Ein ganz spezieller Dank gebührt auch unseren Pionieren der Pfadfinderbewegung, Seiner Durchlaucht Prinz Emanuel, Corpsführer, und Herr Gerhard Marxer, Abteilungsleiter. Unzählig sind die vielen Stunden und auch die finanziellen Opfer, die ihr im Dienste unserer Jugend geleistet habt und dafür ein herzliches Vergelt's Gott und «Gut Pfad». Und wenn ihr jetzt auch als aktive Leiter zurücktrittet, so bitten wir euch, den jungen Nachfolgern weiterhin mit eurer Erfahrung und eurem Rate beizustehen.

Im weiteren Ablauf des Programms erfolgte noch die Preisverteilung des Patrouillenwettkampfes: «Auskundschaften von Esch und Umgebung» vom Sommerlager, wofür die Sieger und auch die Nächstplatzierten mit schönen Preisen beschenkt wurden, und einige Pfadfinder wurden mit den Spezial-Abzeichen für Küchendienst und Sanität ausgezeichnet. Auch das Christkind zeigte sich erkenntlich und belohnte die Pfadfinder mit einem kleinen Geschenk.

Zum Abschluss des Abends nahm Seine Durchlaucht Prinz Emanuel einigen Jungpfadfindern ihr Versprechen ab: «Gott, dem Fürsten und dem Vaterlande treu zu sein und dem Nächsten zu dienen» und mit einem kräftigen Handschlag und dem Wahrspruch: «Allzeit bereit» wurden sie in die Reihen der Pfadfinder aufgenommen. (W.N.)

Triesenberg

Silberne Hochzeit

Am vergangenen Sonntag feierte das Ehepaar Robert und Martha Schädler-Frick das Fest der Silbernen Hochzeit. Zum 25jährigen Ehejubiläum gratulieren wir nachträglich recht herzlich und wünschen für die weitere Zukunft alles Gute.

Vaduz

Grosser Sachschaden

Ein schweizerischer Autolenker geriet am 31. Dezember um 14.45 Uhr infolge übersetzter Geschwindigkeit auf der Meienhofkreuzung in Vaduz ins Schleudern und prallte gegen die Verkehrsinsel und gegen einen Lichtmast. Am Auto entstand grosser Sachschaden.

Sachschaden

In einer Kurve unterhalb von Schloss Vaduz geriet am 30. Dezember um 21.10 Uhr ein österreichischer Autolenker mit seinem Personewagen auf die linke Fahrbahn und prallte gegen einen Holzzaun. Den Zaun sowie das Fahrzeug wurden stark beschädigt.

Anna Nägele †

Ein administratives Versehen in unserer Redaktion führte dazu, dass wir erst in der heutigen Ausgabe einer Mitbürgerin gedenken, die schon zu Beginn des vergangenen Monats auf dem Vaduzer Friedhof zur letzten irdischen Ruhe gebettet werden musste. Dabei zählte Anna Nägele aus dem Ebenholz zu jenen

notiert und kommentiert...

Das «Liechtensteiner Volksblatt» brachte von 1959 bis 1969 unter der Rubrik «notiert und kommentiert» in zwangloser Folge Beiträge zum Weltgeschehen, die mit «Luzius» gezeichnet waren. Wegen eines längeren Aufenthaltes in Ostasien musste Luzius im Sommer 1969 seine Mitarbeit an unserem Blatt einstellen, was allseits bedauert wurde. Wir sind nun in der glücklichen Lage, unseren Lesern mitteilen zu können, dass Luzius die früher viel beachtete Rubrik mit Beiträgen zur internationalen Lage ab heute in unregelmässigen Abständen wieder betreuen wird. Sein erster, aktueller Beitrag der neuen Serie befasst sich mit Pakistan.

heute schon sagen liesse, welches der politische Charakter und die Zukunft dieses in einer neuen Farbe auf der Landkarte Asiens auftauchenden Staates mit 70 Millionen Einwohnern sein wird. Insbesondere ist noch ungewiss, ob es sich bei Bangla Desch um einen voll souveränen Staat handeln wird oder ob Indien kraft seiner Militärmacht und der Faktizität der militärischen Besetzung nach dem Triumph über die Armee Pakistans in diesem Landesteil eine Art von Protektorat errichten wird. Wie immer die staatsrechtliche Etikette von Bangla Desch aussehen wird, ist es heute schon klar, dass Indien allein schon aus strategischen Gründen darüber wachen wird, dass das dem neuen Staat zugestandene Mass an Souveränität seine Grenzen an der Sicherheit Indiens finden wird. Mit anderen Worten, Indien wird dafür sorgen wollen, dass zum mindesten die militärischen Früchte des Sieges nicht durch eine allzu weitgehende politische Bewegungsfreiheit von Bangla Desch zunichte gemacht werden könnten. Wenn schon vielleicht Bangla Desch nicht zu einem Satellitenstaat Indiens gestempelt wird, so ist doch mit Sicherheit zu erwarten, dass Indien fortan mindestens über der Militär- und Bündnispolitik

von Bangla Desch ein wachsames Auge behalten und in der Aussenpolitik ein gewichtiges, vielleicht sogar entscheidendes Wort mitsprechen wird.

Für Pakistan stellt die eher unrühmliche Niederlage eine schwere Belastung der wirtschaftlichen Zukunft und gleichzeitig einen Neuanfang dar, welcher nicht viel Gutes zu verheissen scheint. Zunächst einmal wird die Wirtschaft Pakistans in seinem westlichen Teil einer Belastungsprobe ausgesetzt, die einen ökonomischen Kollaps nicht ausschliesst. Weit mehr als 50 Prozent aller Exporte des westlichen Landesteiles waren vor dem Waffengang nach der östlichen Landeshälfte gerichtet, und es ist mehr als fraglich, ob dieser überaus wichtige Handel durch entsprechende andere Exporte ersetzt werden kann. Andererseits werden die Jute-Exporte Pakistans durch die Amputation des Haupterzeugungsgebietes drastisch reduziert, wodurch die Zahlungsbilanz Pakistans in horrende Defizite gestürzt werden wird. Auch die Steuereinnahmen aus dem östlichen Landesteil werden entfallen und alle bisherigen Budgetierungsschwierigkeiten vergleichsweise wie eine einfache Schulaufgabe erscheinen lassen. Die Schwierigkeiten Paki-